

# RUINS OF A FUTURE PAST

Patrick Wüst





# **RUINS OF A FUTURE PAST**

**Patrick Wüst**

**[07.05 – 17.06.2026**

**in der Galerie Bunker-D]**

# [ ] Patrick Wüst

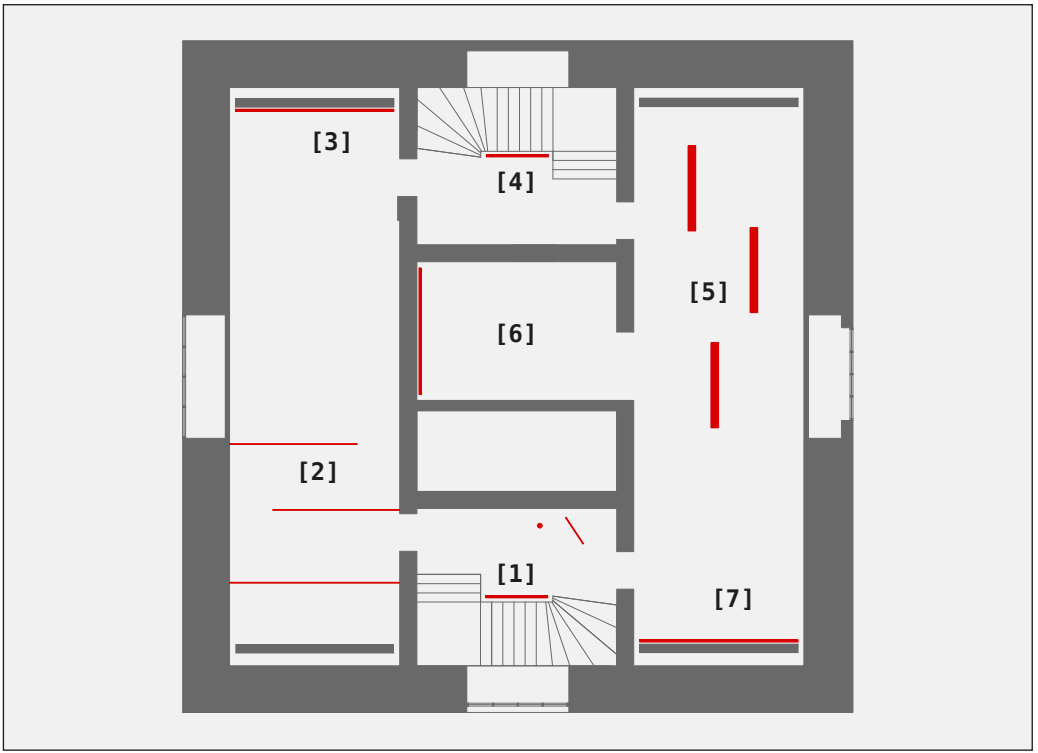
Patrick Wüst, geboren 1993 in Baden-Württemberg studierte Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (Diplom 2018, Meisterschüler bei Daniel Roth 2018-2019) und Raumstrategien an der Muthesius Kunsthochschule Kiel (M.A. 2025). Er lebt und arbeitet in Kiel. Im Zentrum seiner künstlerischen Auseinandersetzung stehen Architekturen im Spannungsverhältnis zwischen Utopie und Dystopie. Ob geplant (als Modell), realisiert oder zerstört, thematisieren seine Foto- und Filmarbeiten historische oder zukünftige Visionen, greifen Technologien sowie Machtverhältnisse und Situationen des Scheiterns auf. Vorwiegend in menschenleere Szenarien und Schwebezuständen zwischen realen und hybriden Räumen.

[www.patrickwuest.de](http://www.patrickwuest.de)

[@patrick\\_wuest](https://www.instagram.com/patrick_wuest)

[info@patrickwuest.de](mailto:info@patrickwuest.de)





## [0] Raump̄lan

Schutt Schutt Schutt [1]

Ruins of a Future Past [2]

Concrete Concerto No. 1 [3]

Space out of Synchronisation [4]

Cold Data – Cloud unplugged [5]

Instant City – A Yesterday's Future [6]

Cyberbunker [7]

# [1] Schutt Schutt Schutt

Die Videoinstallation Schutt Schutt Schutt besteht aus einem Videoloop, einem Baseballschläger und einer Jacke. Die vor Ort greifbaren Gegenstände korrespondieren mit dem Video, das den Künstler beim langsamen Gang durch eine angedeutete Ausstellung mit verschiedenen Objekten auf Tischen und Podesten zeigt. Er trägt die Jacke und hantiert beunruhigend mit dem Schläger. Ist er Protagonist einer Performance oder Eindringling? Ob das Arrangement touchiert wird, bleibt offen.

Die Installation spielt mit Gefühlen von Bedrohung und Ungewissheit, aber auch subjektiver Schaulust im Kontext zwischen Schutzreflex und Zerstörungswut.

**Videoinstallation | 16:9 | 1:43 min | Backstein, Jacke & Baseballschläger | 2024**





Utopia is dead vol. II (Ausschnitt) | Fotografie | 320 cm x 150 cm | 2019

## [2] Ruins of a Future Past

Die Raum-Installation Ruins of a Future Past suggeriert eine begehbare Trümmerlandschaft. Patrick Wüst zeigt auf drei semi-transparenten Stoffbahnen Fotos von zerstörten Modellen, die im Laufe der Zeit in seinem Atelier entstanden. Das Panorama lässt an die arktische Landschaft in Caspar David Friedrichs Gemälde „Eismeer“ (1823/24) denken. Dort kenterte ein Schiff, hier scheitern Konzepte in Form von Modellen, die synonym für Hoffnungen oder Träume von einem besseren Anderswo stehen. Gleichzeitig stehen Trümmer für Aufbau und Neubeginn – als immer wiederkehrender Motor und Motiv menschlichen Handelns.

# [3] Concrete Concerto No. 1

Concrete Concerto No. 1 zeigt verschiedene Gebäude - zumeist Hochhäuser und große Gebäude vor und nach ihrer Sprengung. Die dreiteilige Video-Projektion (Fläche 370 x 210 cm) mit Found Footage-Montagen aus dem Netz – fungiert wie ein filmisches Triptychon, dessen Dramaturgie in Wiederholungen und Rückwärtsläufen besteht. Durch dieses Vor- und Zurück entsteht eine tänzerisch-elegante Schönheit in der infernalischen Aktion. Trotz bombastischer Geräuschkulisse wirkt das Bildgeschehen des „Betonkonzerts“ stumm und anmutig. Kontrollierte Sprengungen haben im zivilen Zusammenhang für Schaulustige spektakulären Eventcharakter. Im medialen Kontext von Kriegsschauplätzen mit Kollateralschäden und der immensen Zerstörung ziviler Infrastruktur scheinen die Grenzen hier zu verschwimmen.

**Videoinstallation | 16:9 | 5:26 min | 2020**





Stopmotionfilm | 16:9 | analoge Fotografien digitalisiert | Loop | 2017

## [4] Space out of Synchronisation

Diese frühe Stopp-Motion-Arbeit aus analogen Schwarzweiß-Fotografien zeigt eine im Dunkeln liegende (Mond-)Landschaft mit Andeutungen zerstörter Architektur wie Sockeln und Quadern darzustellen. Von links nach rechts zieht regelmäßig ein Satellit wie eine stilisierte astronomische Armillarsphäre vorbei und verschwindet am Bildrand, um regelmäßig links wieder aufzutauchen. Der Eindruck eines Tag-Nachtzyklus wird erweckt, da die Szenerie beleuchtet und verschattet wird. Der „Raum außerhalb von Synchronisation“ wird somit zum naiv verspielten Nicht-Ort der sich realen Koordinatensystemen und Berechnungen entzieht, aber verschiedene Assoziationen und Fantasien auslöst.

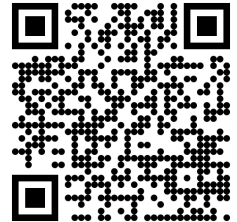
## [5] Cold Data – Cloud unplugged

Am 9. März 2021 brannte ein Rechenzentrum in Straßburg nieder und Millionen von Daten wurden unwiderruflich gelöscht. Ein Moment, der uns daran erinnert, dass das Internet keineswegs ein immaterieller Raum ist, sondern eine physische Realität besitzt, die verletzlich ist. Was wäre, wenn die Cloud sämtliche unserer digitalen Erinnerungen in Gänze und für immer löschen würde? Was bedeutet das für uns persönlich? Patrick Wüst hat sich und uns diese Frage gestellt und in einem Open Call dazu aufgerufen, ein einziges Foto aus dem persönlichen Bildarchiv auszuwählen, das für die Ewigkeit gerettet werden könnte.





Die Teilnahme am Open Call ist weiterhin möglich:



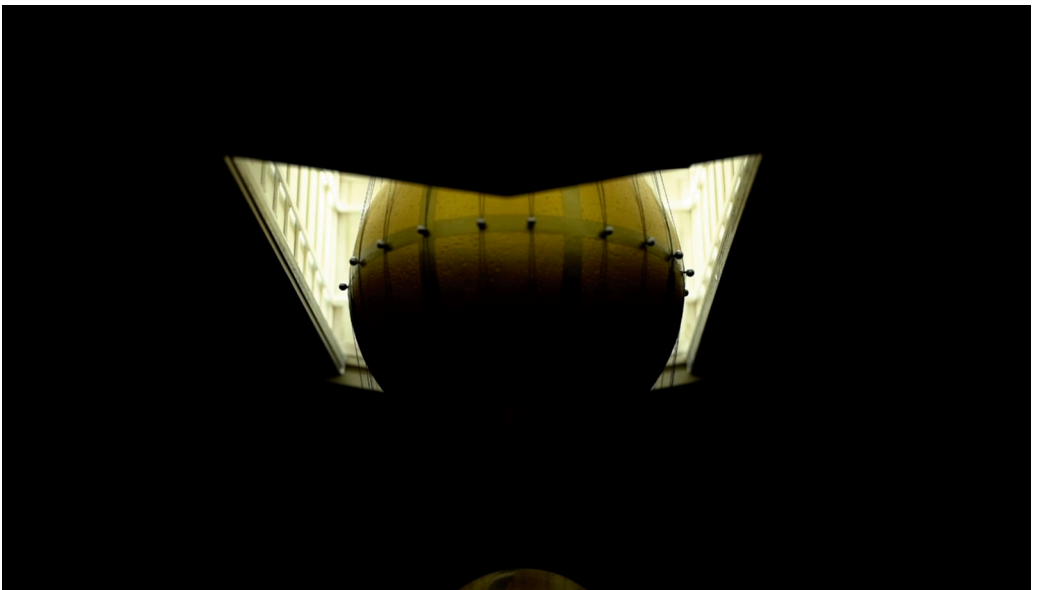
Das Verfahren, um Daten für die Ewigkeit zu sichern, wird in der Speichertechnologie Cold Data genannt. Hierbei kommen langlebige, analoge Materialien wie Zelluloidfilm zum Einsatz, der bis zu 500 Jahre überstehen kann. Im Gegensatz zu herkömmlichen digitalen Speichermedien erzeugt Cold Data keine Abwärme – diese Daten bleiben kalt.

Über 100 Teilnehmende haben sich mit ihrem digitalen Fundus auseinandergesetzt und Bilder sowie Begründungen geschickt, warum sie genau dieses eine Bild bewahren würden. Die hier gezeigten 114 Beiträge sind Teil eines künstlerischen Experiments, das noch nicht abgeschlossen ist und laufend aufgestockt werden kann.

# [6] Instant City – A Yesterday's Future

Dieser Kurzfilm verbindet Elemente von Science-Fiction-Atmosphäre und Architektur-Utopien. Patrick Wüst bezieht sich hier auf die Architektengruppe Archigram mit ihrer 1969 präsentierten Idee, über Nacht eine mobile Großstadt mittels Luftschiffen und Ballonen in Dörfern und Kleinstädten zu errichten. Wüst filmte selbst gebaute Modelle von Flugkörpern sowie beleuchteten „Hochhäusern“ ab, die aus einem einzigen Modul bestehen und durch Reihungen und Verdoppelungen zu wachsen scheinen. Er verzahnt die Bilder optisch zu einem Reigen oder Kaleidoskop. Zudem bezieht sich Wüst auf die japanischen Metabolisten, die ab 1960 von einer sich organisch erweiternden Stadt aus Baumodulen träumten. Durch optische Rhythmen und Wiederholungen entsteht in Wüsts Film der Eindruck von Wachstum (Utopien von gestern) und endlosen Wucherungen, die auch dystopische Warnungen implizieren könnten.

Video | 16:9 | 13:39 min | 2019





Video | 16:9 | 14:36 min | 2026

## [7] Cyberbunker

Mit der eigens für diese Ausstellung konzipierten Videoarbeit Cyberbunker verschränkt Patrick Wüst eigene Aufnahmen der Bunkerruinen des Atlantikwalls (Dänemark) mit Simulationen moderner Rechenzentren. Eine KI streut Zitate aus dem Essay „Bunkerarchäologie“ des französischen Philosophen Paul Virilio (1975) über die von den Nationalsozialisten bis 1944 gebauten Bunkeranlagen des Atlantikwalls. Diese als „Festung Europas“ konzipierte Anlage zur militärischen Überwachung der „Westfront“ erstreckte sich von der französischen bis zur dänischen Westküste. Die Ruinen sind bis heute zu sehen. Wüst wirft Fragen zur Logik kriegerischer Kontrolle und modernen Formen der Überwachung durch digitale Großkonzerne auf. So beleuchtet er die Bedeutung von Serveranlagen als „funktionale Festungen“, die das unsichtbare Gold des 21. Jahrhunderts schützen sollen: Daten.

Diese Publikation entstand anlässlich zur Ausstellung „Ruins of a Future Past“ von Patrick Wüst in der Galerie bunker-D. In Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Bunker-D der HAW Kiel.

Bilder & Layout: Patrick Wüst

Texte: Almut Behl & Patrick Wüst

April 2026 | Copyright: HAW Kiel

### **Kultur- und Kommunikationszentrum Bunker-D**

Schwentinestraße 11, 24149 Kiel

[www.haw-kiel.de/bunker-d](http://www.haw-kiel.de/bunker-d)

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr

Mittwochs 10 bis 20 Uhr



